

Standpunkte

Opfer der Krise



Marcel Budmiger
Vorstandsmitglied SAH Zentralschweiz

Der 1. Mai ist der einzige Feiertag, der überall auf der Welt gefeiert wird. In der Schweiz gibt es den Tag der Arbeit seit 120 Jahren, doch angesichts der Wirtschaftskrise ist er aktueller denn je. Im globalen Wettlauf um immer höhere Boni und Renditen gingen zentrale Werte vergessen. Gerechtigkeit, Solidarität und gute Arbeitsbedingungen wurden als Hemmschuh der Wirtschaft abgetan. Der Zusammenbruch der Finanzmärkte hat eindrücklich belegt, dass diese Grundwerte des 1. Mai nachhaltiger sind als die Gier der neoliberalen Manager.

Die Politiker haben daraus aber nur wenig gelernt, haben sie Krise und Arbeitslosigkeit bisher doch nur halbherzig bekämpft: Ende März waren 166 000 Personen arbeitslos. Sie sollen nun mit der Revision der Arbeitslosenversicherung für die Fehler der Manager gerade stehen. Das SAH Zentralschweiz sagt Nein zu diesem Abbau, der vor allem Langzeitarbeitslose und junge Leute bestrafen würde. Stattdessen bietet es den Betroffenen Unterstützung mit Bildungs- und Arbeitsangeboten. Ganz nach dem diesjährigen Motto des 1. Mai «Arbeit, Lohn und Rente statt Profit und Gier!» Es ist nicht an den Opfern der Krise, mit ihren Arbeitsplätzen, Löhnen oder Rentenkürzungen für das Versagen der Abzocker zu bezahlen. Was es braucht ist nicht Sozialabbau, sondern wieder mehr Gerechtigkeit und Solidarität. Dies sind auch die zentralen Werte des SAH Zentralschweiz. Tag für Tag setzt es sich ein für eine solidarische Gesellschaft, in der die Menschen unabhängig ihres Einkommens, ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft ein selbstbestimmtes Leben führen können. Am 1. Mai feiern wir diese Werte und engagieren uns weiter. Denn Arbeit und Reichtum gäbe es genug. Sie müssen nur gerechter verteilt werden!

Marcel Budmiger

Die Natur macht es vor



Marcel Perren
Tourismusdirektor
Luzern-Vierwaldstättersee

Meine erste Hochgebirgstour am Seil, mit Steigeisen und Pickel, wird eine Premiere bleiben. Sie kennen mich als moderaten Marathonläufer, passionierten Wanderer, aber Gratüberquerungen sind meine Sache nicht. Vor vier Jahren, am Galenstock wars, liess ich mich verleiten. Ich erklomm mit einem Bergführer und mit (zu)viel Höhenangst den Gipfel. Ab einem bestimmten Punkt gab es kein Zurück mehr. Weiter half mir einzig, indem ich dem Bergführer wahrlich blind vertraute. In der Geschäftswelt ist uneingeschränktes Vertrauen rar. Ich will wissen,

was ich für Bedingungen eingehe, wenn ich beispielsweise Marketingverträge mit Schweiz Tourismus aushandle, und wie Luzern dadurch gewinnt. Doch Verträge allein reichen nicht – das zeigt just das Zusammenwachsen mit den Partnern von Weggis und Vitznau. Hoteliers, Gastwirte, Bergbahn- und Gemeindeverantwortliche, Gewerbetreibende und Einwohner: Alle gehören sie nun zur Destination Luzern-Vierwaldstättersee. Sie vertrauten darauf, dass uns einfällt, zum Beispiel an der Internationalen Tourismusbörse in Berlin, die Riviera als Ferienregion zu vermarkten. Das fiel uns ausgesprochen leicht. Wir haben Luzern und die Riviera angepriesen: die Premium-Wellness-Hotels, das Palmenklima, die kulturellen Traditionen, die fabelhafte Küche, die Berge, die Schiffe auch, die Festivals und den Wasserturm. An der ITB buhlen 11 127 Ferienorte oder -regionen um die Gunst der Veranstalter. Aber es gibt wenige Ferienziele, die zu so einer starken Marke gewachsen sind wie unsere Erlebnisregion. Auf dem weltweit grössten Internet-Reiseportal, dem Trip Advisor, glänzt Luzern auf Platz 25 – eine Eliteposition. Wir wollen noch bekannter und beliebter werden. Das geht nur gemeinsam. Die Natur macht es uns schon lange vor – als schönes Miteinander von Stadt, See und Bergen.

Marcel Perren

Aufgeschnappt

Vergesslich

Verflücht und zugenäht! Da kommt er schnurstracks auf mich zu, und ich weiss wieder nicht, wie er heisst. Das ist mir gestern schon passiert, vorgestern auch. Er nickt mir zu, grüsst mich freundlich mit meinem Namen. Ich stammle ein scheues «Hallo», schau ihm hinterher und überlege. Peter? Sepp? Freddy? Er hat mir seinen Namen schon mindestens zweimal beim Kaffeautomaten verraten. Peinlich, peinlich! Doch was soll ich tun? Ich arbeite seit wenigen Wochen in einem Grossbetrieb, müsste mir gegen 150 Namen auf einmal merken. Mein Gehirn ist überfordert. So sehr, dass ich derzeit nicht nur mit Namen, sondern mit den alltäglichen Dingen meine liebe Mühe habe. Kürzlich vergass ich den Geburtstag meiner besten Freundin, liess meinen Einkauf bei der Kasse liegen, nahm wichtige Dokumente nicht mit ins Büro. Doch wie sagt man so schön: Was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben. Diese wurden in den letzten Wochen gut trainiert. Die Vergesslichkeit ist zu einer meiner Stärken geworden. Und es soll noch besser kommen. Psychologen einer US-amerikanischen Uni fanden heraus, dass das Gedächtnis bereits mit 37 Jahren zunehmend nachlässt. Diese Tatsache wird von einer deutschen Studie beschönigt: Der Niedergang des Hirns sei ein Segen. Vorwiegend die negativen Erinnerungen würden wir mit den Jahren vergessen. Je älter man also wird, umso besser kann man sich an das Schöne des Lebens erinnern. Ach, wäre ich doch schon 38... Dann hätte ich meine Vergesslichkeit schon längst vergessen.

Denise Krummenacher

Ratgeber Gesundheit

Die Frage

Ich habe gehört, dass Milch gemäss chinesischer Medizin TCM gar nicht so gesund ist. Stimmt das?

Kuhmilch ist gemäss TCM süss, und so hat sie eine nährnde, befeuchtende und entspannende Wirkung. In ihrer Gesamtwirkung sind Milch, Butter, Käse und Joghurt bestens geeignet, einen Yin-Mangel auszugleichen, z. B. bei Trockenheit von Haut und Schleimhäuten oder bei Schlafstörungen, Gewichtsverlust oder Verstopfung mit trockenem Stuhl. Milch tonisiert das Yin – das Ruhige, die Substanz –, und sie befeuchtet.

Oft ist es aber so: Wenn Sie nicht nur an einem Yin-Mangel leiden, sondern auch an zuviel Feuchtigkeit, dann wird Kuhmilch die Symptome sehr wahrscheinlich verschlimmern, mit der Zeit sogar massiv.

Cellulite durch zuviel Feuchtigkeit

Ein Zuviel an Feuchtigkeit äussert sich in übermäs-

siger Schleimproduktion, z. B. in Lunge und Atemtrakt. Auch Durchfall und Pilzerkrankungen lassen sich in den meisten Fällen auf Feuchtigkeit zurückführen. Sogar gewisse Formen von Übergewicht und insbesondere Cellulite sind Feuchtigkeitserkrankungen: Dabei ist immer zuviel Yin im Spiel – und wenn Sie noch mehr Yin dazu geben, wird halt alles noch schlimmer. Wenn ich zu Milch etwas Allgemeines sagen müsste, dann das: In der Schweiz haben wir die Tendenz zu einem übermässigen Konsum von Milchprodukten, und Feuchtigkeitserkrankungen sind stark verbreitet. Das hat auch mit dem relativ feuchten Klima zu tun, das die Wälder schön grün und die Wiesen saftig machen. Ein Grund, warum wir denken, Milch sei gut, ist die Calcium-Frage: Wie sollte ich meine Knochen stärken, wenn nicht mit Calcium aus der Milch? Dazu eine andere Frage: Warum ist in den Milchländern Osteoporose so häufig? Anscheinend gibt es eine ebenso gute, vielleicht sogar bessere Calcium-Quelle. Mein Tipp: Bewegung belastet und stärkt dadurch die Knochen. Und auf den Speiseplan: Sesam und Hülsenfrüchte.

Soja-Capuccino

Sie möchten weniger Kuh-Milch-Produkte zu sich nehmen? Statt Butter verwenden Sie zum Kochen Kokosfett oder Olivenöl, statt Rahm und aufs Butterbrot streichen Sie Sesamus. Probieren Sie Sojamilch, sofern Sie nicht eine Sojaallergie haben. Und was Sie vielleicht nicht wissen: Sojamilch lässt sich extrem gut schäumen. Wenn Sie gerne einen Capuccino trinken: bitte sehr.



Zur Person:

Peter von Blarer leitet mit seiner Frau Ulrike von Blarer Zalokar die HPS Klinik für Naturheilkunde und die Heilpraktikerschule Luzern. www.heilpraktikerschule.ch www.hpsklinik.ch

Preisrätsel

Machen Sie mit

Gehören auch Sie zu den Gewinnern des Preisrätsels! Greifen Sie zur Feder und lösen Sie das nebenstehende Rätsel. Senden Sie uns das richtige Lösungswort auf einer Postkarte bis 30. April 2010 zu. Zu gewinnen gibt es 2 Spezialbillette der Stanserhornbahn im Wert von Fr. 58.– pro Person. Machen Sie mit und senden Sie eine Postkarte an folgende Adresse (Absender nicht vergessen):

«Anzeiger Luzern»
Preisrätsel
Reusseggstrasse 9
Postfach
6002 Luzern

Neu: Miträtseln per SMS

Senden Sie uns das Lösungswort des Rätsels mit dem Keyword LW PR gefolgt von einem Abstand und dem Lösungswort (z. B. LW PR ESKIMO) an die Nummer 9229 (Fr. 0.90/SMS). Viel Glück.

Das richtige Lösungswort des letzten Preisrätsels lautet **EISSCHRANK**.

Folgende Rätselfreundin hat einen Gutschein im Wert von 30 Franken für das Restaurant Iclio in Luzern gewonnen:
Rosmarie Albers, Root

theoretisch	kasachisches Gewässer, ...see	sehr schnell		Stadt am Hellweg	Festland zweier Erdteile
Gleichgewicht					
„Italien“ in der Landessprache		Luftreifen	4		Behälter für organischen Müll
	1				
		Vitamin A (lat.)		Kfz.-Z.: Bamberg	
Passionsspielort in Tirol	unentschieden beim Schach				
Düsseldorfer Flaniermeile		französisch: König			3
				lateinisch: Gott	
ersatzweise	italienisch: drei	Hauch, Fluidum (franz.)		russischer Strom	
Benzin nachfüllen					6
Brasil. Großstadt (Kw.)				ungebunden, frei	
ausgesucht, exquisit					

Diese Woche zu gewinnen:

Geniessen Sie den exklusiven Ausblick auf das Verteilgebiet des Anzeiger Luzern!

Gewinnen Sie zwei Tickets für eine Fahrt aufs Stanserhorn und zurück im Wert von Fr. 58.– pro Person

ANZEIGER LUZERN

Pflanzenableger	Doppelstück		dt. Filmgesellschaft (Abk.)	Stadt in Böhmen (Cheb)	kosbar, selten
Irreführender			5		
antikes Reich in Süd-arabien			weil		
unbescholten	wertloses Zeug		bestimmter Artikel		
					2
Kfz.-Abgasentgifter (Kzw.)			französisch, span.: in		Fremdwortteil: ehemals
Geflügelprodukt		7			
				Christusmonogramm	

Auflösung des letzten Rätsels

F	E	G	Z	A		S	B
A	E	G	A	E	I	S	
L	E	I	D	E	R	C	
L	N	H	D	H			
L	A	L	A	I	N		
L	T	E	B	E	L	I	E
A	G	R	A	R	E	N	T
	K	E	S	T			
N	O	U	G	A	T		
M	O	P	S	R	K	D	N
R	E	B	L	A	U	G	R
D	R	E	I	I	H	N	S

EISSCHRANK

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---